

Intelligenz-Blatt

zur Lavacher Zeitung.

N^o. 58.

Dinstag den 14. Mai

1839.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 671. (3)

Nr. ⁵⁸⁸⁴/₅₈₆

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. illyr. k. u. s. länd. Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur provisorischen Besetzung der erledigten Tabak- und Stämpelgefällen-Großtrafik zu Rovigno in Istrien, am 15. Juni l. J. eine Concurrenz mittelst schriftlicher versiegelter Offerte abgehalten, und diese Großtrafik von der Cameral-Gefällen-Verwaltung dem, an Verschleißprocenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. — Diese Großtrafik bezieht den Bedarf an Tabakmaterial und Stämpelpapier aus der k. k. Tabak- und Stämpelgefällen-Untersetzstätte zu Mitterburg in Istrien, in einer Entfernung von $4\frac{1}{2}$ Meilen, und hat in der eigenen Verschleißperipherie vier Kleinverschleißer mit Materiale zu versehen. — Der jährliche Absatz (Verkehr) beläuft sich nach dem Durchschnitt eines dreijährigen Rechnungsabschlusses aus den letzten Verwaltungsjahren 1836, 1837 und 1838, an Tabak im Gewichte $1091\frac{1}{2}$ Pfund, im Gelde 6407 fl. 53 kr., und an Stämpelpapier im Gelde 2176 fl. 2 kr., zusammen auf 8583 fl. 55 kr. — Hierzu betrug die Einnahme an der Callo-Vergrüthung des gebeizten Schnupftabaks zu $\frac{3}{4}\%$, 6 fl. $56\frac{3}{4}$ kr., und bei dem gesponnenen Rauchtobak zu 1% , 4 fl. $18\frac{1}{4}$ kr.; an der Tabakverschleißprovision zu $1\frac{1}{4}\%$, 96 fl. 7 kr.; an der Stämpelverschleißprovision der höhern Classen zu 1% , 1 fl. $51\frac{3}{4}$ kr., und der niedern Stämpelclassen zu $2\frac{1}{4}\%$, 49 fl. $44\frac{1}{4}$ kr.; dann an Gewinn bei dem eigenen Kleinverschleiß 354 fl. 55 kr., zusammen 513 fl. $53\frac{1}{4}$ kr. — Dagegen stellen sich die Verschleißauslagen an dem Callo beim Schnupftabak, und dem gesponnenen Rauchtobak, dann an der Fracht für die Zufuhr des Materials zu 24 kr. pr. Sporeo-Centner mit 59 fl. 15 kr., und die übrigen Auslagen an Gewölbs- und Kellerzins, an Geldabfuhrkosten, an Schreib- und Einkartierpapier, an Beleuchtung und Beheiz-

zung mit 120 fl. 48 kr., zusammen mit 180 fl. 3 kr. dar, wornach das reine jährliche Nutztragniß auf 333 fl. $50\frac{1}{4}$ kr. C. M. berechnet worden ist. — Die zu leistende Caution beträgt für einen vierwöchentlichen Materialbedarf, mit Zuschlagung von 15% , für das Tabakgeschier und die Sacke Acht Hundert Gulden C. M., welche entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem für die Tabakverleger amtlich bestimmten Annahmewerthe, oder mittelst eines fideiussorischen Hypothekar-Instrumentes zu berichtigen, und binnen sechs Wochen nach bekannt gemachter Annahme des Offertes zu erlegen ist. — Diejenigen, welche sich um die Ueberkommung dieses k. k. Commissiongeschäftes bewerben wollen, haben ihre schriftlichen versiegelten Offerte, welche mit dem Reugelde von 10% der Caution mit Achtzig Gulden C. M., entweder im Baren, oder in öffentlichen Staatspapieren, nach dem letzten börsenmäßigen Kurse berechnet; dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit, ihrer Fähigkeit zur Cautionleistung, und mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegt seyn müssen; mit Angabe des Namens, Charakters und Wohnortes, bis zum 15. Juni l. J. Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen, wo die eingeleagten Anbothe an demselben Tage gleich nach 12 Uhr Mittags commissionell werden eröffnet werden. — Auf der Adresse anzusehen: „Offert für die erledigte Tabak- und Stämpel-Großtrafik zu Rovigno.“ — Das eingelegte Reugeld wird bei dem Rücktritte des Ersehers, oder bei Unterlassung der Cautionleistung dem Verar zur Entschädigung verfallen, jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, nach erfolgter Entscheidung sogleich wieder zurückgestellt werden. — Die Verpflichtungen des Großtrafikanten gegen das Gefäll, so wie gegen die ihm zugewiesenen Kleinverschleißer und gegen die Consumenten sind in der Verlegers-Instruction vom 1. September 1805 enthalten. — Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden

wird, welche bis zum 15. Juni l. J. Mittags um 12 Uhr eingebracht werden, und welche bestimmt, d. i. numerisch die Tabak- und Stämpelverschleiß-Percente mit Ziffern und Buchstaben angelegt enthalten, welche gegen die Vorstrafe übernommen werden will; da aber Offerte mit unbestimmten Anbothen, z. B. um so und so viel Procente geringer, als jeder andere Offerent, oder welche erst am 15. Juni l. J. nach 12 Uhr Mittags eingereicht werden, zu keinem Amtsgebrauche dienen; daß ferner auf die angebotene Zurücklassung von Pensionen und Provisionen, oder eines Theiles derselben keine Rücksicht genommen, und das Gefäll nachträglichen Entschädigungsgesuchen, oder Procenten- Erhöhungsansprüchen kein Gehör gegeben werde, sondern das freiwillige Uebereinkommen inner den Gränzen der Gefällsvorschriften aufrecht erhalten bleiben soll; wobei jedoch das Alerar dem Rechte nicht entsagt, nach genauer Erwägung der etwa obwaltenden Umstände eine neue Concurrenz-Verhandlung zu eröffnen. — Uebrigens wird den Bewerbern die Einsichtnahme in den die Grundlage zu dieser Concurrenz bildenden Contrah. Ausweis, sowohl bei dieser Cameral- Gefällen- Verwaltung, als auch bei der Cameral- Bezirks- Verwaltung in Triest freigestellt; das G. f. säss. Alerar leistet jedoch für die Fortdauer der gleichen Contrahshöhe keine Gewähr. — Laibach am 1. Mai 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 666. (3)

Nr. 1638.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die in der Executionssache des Franz Piskur, wider Maria Kumar von Waitzsch, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 10. Jänner 1835 schuldigen 210 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 13. November 1838, Z. 3558, bewilligte, und auf den 20. Jänner, 11. Februar und 11. März l. J. anberaumt gewesene Feilbietung der, der Maria Kumar gehörigen, auf 559 fl. 40 kr. geschätzten Realitäten, als der, der Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 19 dienstbaren Hube zu Waitzsch, der dem Magistrate Laibach sub Rectf. Nr. 266, 551, 570, 834 und 860 zinsbaren Ueberlandsgründe, über Ansuchen der Maria Kumar und Einwilligung des Executionsführers auf den 25. April, 27. Mai und 17. Juni l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realitäten unter vorigem Anhange und mit dem weitem Beisage übertragen worden, daß die dem Magistrate Laibach dienstbaren Ueberlandsgründe stückweise feilgebothen werden.

Die Cicitationsbedingungen, die Schätzung und die Grundbuchsextracte können täglich hieramt eingesehen werden.

Laibach am 9. Jänner 1839.

Anmerkung. Nachdem bei der in der Executionssache der von Niebler'schen Erben wider Maria Kumar unter einem auf den 25. April l. J. anberaumt gewesenen dritten Feilbietungstagsatzung nur die dem Magistrate Laibach sub Rectf. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren Wiesantheile na blat, dann der Waldterrain sub Rectf. Nr. 266 veräußert worden sind; so wird am 27. Mai l. J. Vormittag 9 Uhr rücksichtlich der, der Pfalz Laibach sub Rectf. Nr. 19 dienstbaren Halbhube, für welche kein Anboth geschehen ist, zur zweiten Versteigerung geschritten.

Z. 657. (3)

Nr. 344.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird den unbekanntten Erben des unterm 14. Februar 1801 zu Prevolle verstorbenen Lorenz Fabian hiemit innert: Es haben wider dieselben Gertraud Fabian und Johann Pilz, in Vertretung des minderjährigen Michael Fabian von Prevolle, die Klage auf Anerkennung des erbessenen Eigenthums der, der Pfarrgült Weixelburg sub Rectf. Nr. 4 1/2 dienstbaren, in Prevolle Haus-Nr. 22 gelegenen halben Hube, und auf Uebergabe derselben in seinen grundbücherlichen Besitz, unterm 15. d. M. hierorts eingebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung über diese Klage die Tagsatzung auf den 22. Juli l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden.

Da der Aufenthaltort der geklagten Erben unbekannt, und da sie allenfalls aus den k. k. Erbländen abwesend seyn können, hat man zu ihrer Vertheidigung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erschel von Seisenberg zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird; daher die Geklagten allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, oder überhaupt in alle rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 21. April 1839.

Z. 647. (3)

Nr. 780.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit des Herzogthums Gottschee, Neustadtler Kreises in Krain, werden nachbenannte illegal abwesende militärpflichtige Individuen, dann Rekrutirungslüchtlinge, als:

Der Militärpflichtigen						
Nr.	Nor. und Zuname	Geburtsort	Jr.	Pfarr	Stand	Anmerkung
1	Joseph Kreuzmayer	Stadt Gottschee	19	Gottschee	ledig	ohne Paß abwesend.
2	Matthias Recher	Schalkendorf	36	detto	detto	detto
3	Peter Hutter	Altlaa	66	Altlaa	detto	detto
4	Joseph Fogac	Weissenstein	2	detto	detto	detto
5	Matthias Luscher	Strill	2	Stoßendorf	detto	detto
6	Matthias Stalzer	Reichenau	21	Reßelthal	detto	detto
7	Matthias Stalzer	Altfriesach	5	detto	detto	detto
8	Matthias Köhnel	Neuloschin	5	Mitterdorf	detto	detto
9	Joseph Fallisch	Kerndorf	15	detto	detto	detto
10	Georg Verderber	Obern	2	detto	detto	detto
11	Peter Schober	detto	12	detto	detto	detto
12	Johann Gasperitsch	Reinthal	10	Mösel	detto	detto
13	Peter Wischal	Neugeräuth	4	Unterlaag	detto	detto
14	Martin Staudocher	detto	5	detto	detto	detto
15	Matthias Schweiger	Pröse	6	Riez	detto	detto
16	Johann Pirschig	detto	9	detto	detto	detto
17	Johann Michitsch	Morobitz	5	Morobitz	detto	detto
18	Matthias Stampfl	Obertiefenbach	13	detto	detto	detto
19	Peter Perz	Innkauß	6	detto	detto	detto
20	Marcus Bauer	Kuschel	18	Farra	detto	detto
21	Jacob Klementschig	Baas	8	detto	detto	detto
22	Anton Kuschelisky	Pirische	11	detto	verher.	detto
23	Matthias Kofesch	Petrina	4	detto	ledig	detto
24	Matthias Escherne	Raka	2	detto	detto	detto
25	Michael Simonitsch	Gladloka	2	detto	detto	detto
26	Matthias Bellan	Stauskilas	6	detto	detto	detto
27	Georg Marintsch	Ökertu. Gottenj	3	detto	detto	detto
28	Martin Bellan	Dellatsch	1	detto	detto	detto
29	Matthias Marintsch	Banjaloka	6	Banjaloka	detto	detto
30	Martin Köfelle	Novasella	3	detto	detto	detto
31	Peter Brisky	Tessenwerth	2	detto	detto	detto
32	Joseph Klaritsch	detto	6	detto	detto	detto
33	Matthias Pollitsch	detto	8	detto	detto	detto
34	Matthias Escherne	Uibel	13	detto	detto	detto
35	Georg Nagu	Podstene	1	detto	detto	detto
36	Joseph Staudocher	detto	4	detto	detto	detto
37	Martin Rugelle	Reischele	1	detto	detto	detto
38	Anton Zettinsky	detto	3	detto	verher.	detto
39	Gregor Rugelle	Wosail	5	Oßiunig	ledig	detto
40	Johann Stimeg	detto	11	detto	detto	detto
41	Paul Muchvich	detto	17	detto	detto	detto
42	Anton Schager	Oßiunig	12	detto	detto	detto
43	Matthias Muchvich	Seela	7	detto	detto	detto
44	Anton Stimeg	Fischbach	10	detto	detto	detto
45	Blas Dömal	Oberschwatschitsch	1	detto	verher.	detto
46	Anton Janesch	detto	2	detto	ledig	detto
47	Anton Thomeg	Padua	6	detto	detto	detto
48	Blas Stampfel	Grobotnig	7	Morobitz	detto	detto
49	Valentin Ulle	detto	10	detto	detto	detto
50	Johann Stimeg	Mertouz	4	Oßiunig	detto	detto
51	Anton Schager	Wischgarn	2	detto	detto	detto
52	Georg Scherzer	detto	8	detto	detto	detto
53	Franz Schager	Suchen	23	Suchen	detto	detto
54	Johann Kottnig	Alben	13	detto	detto	detto
55	Valentin Knaus	Neuwinkl	5	detto	detto	detto
56	Georg Janesch	Altwinkel	10	detto	detto	detto
57	Jacob Hudolin	detto	26	detto	detto	detto

9

1

8

1

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, sich binnen vier Monaten um so gewisser vor dieser Bezirks-Obrigkeit zu stellen, und über ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigen selbe nach Verlauf dieser Frist nach den bestehenden a. h. Gesetzen als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt, und die üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksobrigkeit Gottschee am 20. April 1839.

3. 668. (3) Nr. 284.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Klödnig wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Jeroy von Bodiz, wider Sebastian Jarz von Zwisdenwässern, in die öffentliche Feilbiethung der, dem Exequirten gehörigen, der Herrschaft Görttschach sub Rectif. Nr. 211 dienstbaren, zu Oberpirnitsch gelegenen, gerichtlich auf 305 fl. 20 kr. geschätzten Realität gewilliget, und es seyen hiezu drei Termine, und zwar auf den 10. Juni, 9. Juli und 8. August 1839, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität zu Oberpirnitsch mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Klödnig am 29. April 1839.

3. 658. (3) Nr. 332.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht, daß man dem Michael Schupeß von Wudigamsdorf, über dessen erfolgte Besserung, die freie Verwaltung seines Vermögens zu übergeben, und die wider ihn mit hierortigem Bescheide vom 13. Mai 1835, Z. 451, verhängte Curatel aufzuheben befunden habe.

Bezirksgericht Seisenberg am 30. April 1839.

3. 665. (3) Nr. 462.

E d i c t.

Alle jene, die auf den Nachlaß des am 26. November 1838 zu Schallna mit Hinterlassung eines Testaments vorstorbenen Dreiviertel-Hüblers Anton Suppanttschitsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B., am 11. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr vor der, vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung zu melden.

Bezirksgericht Weirelberg am 29. April 1839.

3. 669. (3) Nr. 718.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Jacob Straßischer von Koschleß, als Erben des Mathias und der Helena Straßischer, wegen auß dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 9. December 1837 schuldiger 123 fl. sammt seither an-

erlaufenen 5% Zinsen, in die executiv Feilbiethung der dem Schuldner Math. Petritsch gehörigen, zu Ohoniga-Haus-Nr. 2 liegenden, und der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 167 dienstbaren, gerichtlich auf 1684 fl. geschätzten Halbhube sammt Aus- und Zugehör, dann der in die Execution gezogenen Fahrnisse, als: 1 Paar Pferde, bewerthet auf 60 fl.; 1 Paar Ochsen, bewerthet auf 100 fl., und 2 Kühe à 20 fl. bewilliget, zur Vornahme derselben aber die drei Feilbiethungstagsatzungen auf den 8. Juni, 8. Juli und 8. August 1839, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Ohoniga mit dem Beisage angeordnet, daß diese Halbhube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Vicitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, und zwar die Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Vicitationsbedingungen täglich sowohl hieramts eingesehen als abschriftlich erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 10. April 1839.

3. 662. (3)

K u n d m a c h u n g.

Auf eine Herrschaft in Unterkrain wird ein jubilirter Geistlicher gesucht, welcher alle Sonn- und Feiertage Messe zu lesen haben wird, wofür demselben eine freie Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Keller, jährlich 6 Klafter Brennholz, und 50 fl. C. M. verabreicht werden wird.

Nähere Auskunft ertheilt das Edel v. Kleinmayr'sche Zeitungs-Comptoir zu Laibach.

3. 678. (3)

S o m m e r = M ö c k e

nach der neuesten Mode und nach passendem Schmitte, werden wie bisher bei dem Unterzeichneten von 6 bis 24 fl. C. M., gegen eine angemessene Darangabe, verfertigt, und verspricht sich daher einen zahlreichen, immerwährend geehrten Zuspruch, welchen in immer höherem Grade zu verdienen sein innigstes Bestreben seyn wird.

Johann Mayer,
bürgl. Kleidermacher; hat sein Gewölbe am alten Markte im Mally'schen Hause.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 696.

Versakämliche Licitation.

Am 16. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Versakämte die im Monate März 1838 versehten, und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verkauft.

Laibach am 10. Mai 1839.

Z. 692. (1)

E d i c t.

Nr. 437.

Vom Bezirksgerichte Prem wird bekannt gemacht: Es sey zur Vornahme der auf Anlangen des Joseph Lemouz von Jorja, als Nachhaber der Pfarrer Joseph Krobath'schen Intestaterben, wider Johann Dellevo, vulgo Vodopuz, von Smerie, wegen schuldigen 250 fl und 58 fl. 37 kr. c. s. c. bewilligten executiven Feilbiethung der dem Executen gehörigen, zu Smerie H. Z. 281 gelegenen, der Herrschaft Gutteneq sub Urb. Nr. 19 zinsbaren, gerichtlich auf 785 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube, dann der 82 fl. 3 kr. geschätzten Fahrnisse, die drei Termine, auf den 8. Juni, 6. Juli und 10 August l. J., jedesmal in den Vormittagsstunden im Orte der Realität bestimmt worden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbiethungstagsatzung auch unter dem Schägwerthe hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Prem am 15. März 1839.

Z. 652. (1)

E d i c t.

Nr. 328.

Von dem Bezirksgerichte Ponovitsch zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Rograscheg, wegen deren Forderung an Lebensunterhalt, die executive Feilbiethung der, in die Pfändung genommenen, dem Johann Rograscheg zugehörigen, dem Gute Pogonig sub Rectif. Nr. 8 dienstbaren behauften, auf 883 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube zu Iesene, so wie der auf 57 fl. 42 kr. geschätzten Fahrnisse, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 22. April d. J. bewilliget, und hiezu die Termine auf den 28. Mai, 28. Juni und 29. Juli 1839, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß die bei der ersten oder zweiten Feilbiethung über oder um die Schägung nicht an Mann gebrachte Realität oder Fahrnisse bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schägung hintangegeben werden.

Kauflustige werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Schägung, Grundbuchsextract

(Z. Intell. = Blatt Nr. 58. d. 14. Mai 1839.)

und Licitationsbedingnisse täglich in den Kanzleystunden hieramts eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht Ponovitsch am 22. April 1839.

Z. 699. (1)

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gegeben, man habe über gepflogene Erhebungen den Martin Zander von Podretsche als Verschwender zu erklären, und ihm den Andreas Jamnig von Podretsche zum Curator zu bestellen befunden.

R. R. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 10. Mai 1839.

Z. 698. (1)

E d i c t.

Nr. 300.

Von dem Bezirksgerichte Eisenberg wird hiermit kund gemacht: es sey über Anlangen des Paul Hofschekar von Pirkenthal in die executive Feilbiethung der dem Martin Lousche gehörigen, der Pfarrergült Gutenfeld sub Rectif. Nr. 52 dienstbaren, sammt Gebäuden gerichtlich auf 380 fl. geschätzten halben Hube zu Plösch, Consc. Nr. 1, und der gepfändeten 40 Cent. Heu, à 30 kr. pr. Cent., wegen schuldigen 142 fl. 20 kr. c. s. c. gewilliget worden, und sey zu diesem Behufe drei Tagsatzungen, nämlich auf den 8. Juni, 9. Juli und 7. August l. J., jedesmal Früh 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß, Falls die Realität oder das Heu bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nicht um den Schägungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, ein oder Andere bei der dritten Feilbiethung auch unter der Schägung hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, das Schägungsprotocoll und der Grundbuchsextract können in dieser Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Eisenberg am 3. April 1839.

Z. 681. (2)

E d i c t.

Nr. 865.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen der Helena Kump von Kapendorf, pto. extrancto schuldiger 500 fl. M. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der dem Johann Putre gehörigen, zu Reinthol sub Rectif. Nr. 1009 liegenden, bereits auf 250 fl. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden Consc. Nr. 9 gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, auf den 28. Mai, 25. Juni und 27. Juli l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Grundwirthschaft weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schägungswert hintangegeben werde.

Die Feilbiethungsbedingnisse, der Grundbuchsextract nebst dem Schägungsacte liegen zur Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden bereit.

Bezirksgericht Gottschee am 17. April 1839.

Für einen Bademantel oder Badewäsche täglich	10 fr.
Für ein Mittagmahl für die Person an der Table d' hôte mit sieben gut zubereiteten Speisen	36 „
Ein Mittagmahl für Domestiquen	18 „
Ein Abendmahl an der ersten Tafel, jedoch ohne Wein bezahlt	20 „

Kranke Gäste werden separat auf ihren Zimmern durch männliche und weibliche Individuen bedient.

Zum Vergnügen der Badegäste besteht hier auch ein niedlicher Park und mehrere kleine Anlagen, für deren Erhaltung und Verbesserung man jährlich besorgt ist; im Badehause selbst befindet sich ein Billardsaal, und für Musikfreunde ein ausgezeichnetes Piano, Forte und andere musikalische Instrumente.

Zur ärztlichen Hülfeleistung ist ein Civil-Badearzt, so wie für die Militär-Personen ein Militär-Oberarzt aufgestellt, wo letzterer allein über die vom ganzen innerösterreichischen General-Commando hiehergesendeten Militärkranken, deren Zahl sich jährlich im Durchschnitt auf 200 Mann beläuft, zu wachen hat.

In wichtigen Fällen kann der Kreisphysiker von Neustadt, eine halbe Post entfernt, beigeholt werden.

Die Curzeit dauert gewöhnlich drei Wochen für jeden Kranken, und die Badezeit beginnt mit 1. Mai jeden Jahres, welche immer bis zum spätesten Herbst fortdauert.

Wegen Bestellungen der Zimmer wendet man sich portofrei unter der Adresse: „An die Heilanstalt der Mineralbäder zu Töplitz in Illyrien, bei Neustadt.“

Euroort Töplitz bei Neustadt in Illyrien den 1. Mai 1839.

Donat Suppanich,
Bad-Pächter.

3. 700. (1)
Herrschaft in Steyermark zu verkaufen.

Die vereinigten Herrschaften Krenhofen, Hohenmauthen und Mauthenburg in Steyermark, Marburger Kreises, nächst der k. k. Poststation Mahrenberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 30729 fl. 45 fr. C. M., werden im Licitationswege am 10. Juni d. J. in dem Rathssaale des k. k. Landrechts in Grätz verkauft.

Die Licitationsbedingungen und Schätzungsausweise sind bei dem Herrn Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Wurzbach hier zur gefälligen Einsicht bereit.

Laibach den 11. Mai 1839.

dauerhaft und um billige Preise fertiget.

3. 690. (2)
In dem Hause Nr. 214 in der Herrngasse sind täglich im ersten Stocke zwei möblierte Zimmer zu beziehen, wovon das eine parquettirt ist, und die Aussicht in die Herrngasse hat. Auch ist für Michaeli in diesem Hause, und zwar im ersten Stocke, eine Wohnung zu vergeben, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Holzlege und Dachkammer.

Ebenselbst ist ein gut überspieltes Forte-piano von Graf zu verkaufen.

3. 694. (2)
Guter Fischein,
die Maß zu 12 Kreuzer, wird beim burgundischen Kreuz am Altenmarkt Nr. 42, ausgeschänkt.

Auch werden daselbst moderne Aushängschilde und Tafeln mit allen beliebigen Schriftgattungen

3. 693. (2)
Anzeige.

So eben von heuriger Füllung erhaltene Marienbader Kreuzbrunn, Pillnaer et Saidschiger Bitter- und Selterswasser sind in der Specerei- et Eisenwaren-Handlung des Unterzeichneten zu haben.

Laibach den 10. Mai 1839.

Philipp Jac. Walland.

B. 675. (2)

Mit bereits entsagtem Rücktritte.
Ziehung am 14. November 1839.

Groß = S d i k a n,

eine der größten Herrschaften im Königreiche Böhmen,
wird durch eine große Lotterie ausgespielt,
bei welcher 27553 Treffer

Gulden 694,000 W. W.

gewinnen.

Die einzelnen Gewinnste bestehen laut Plan in
fl. 200,000, 100,000, 30,000, 25,000, 10,000, 10,000, 5000, 5000,
3000, 2 Treffer à 2000, 7 à 1000, 12 à 500, 13 à 200, 210 à 100,
50 à 50, 2500 à 30, 2500 à 25 r. r. r.

Eine Actie kostet 12 1/2 fl. W. W.

Auf 5 Actien wird eine sicher gewinnende Gratis-Actie aufgegeben.

Franz Hueber,

unter Mithaftung des Handlungshauses Franz D. Fröhlich,
Comptoir, Weiburggasse Nr. 908, ersten Stock.

Lose sind zu haben bei Gebrüder Kuch et Comp. in Laibach.

B. 524. (5)

Am 15. Junius d. J.

findet unabänderlich die Verlosung des
fürstlich Esterhazy'schen Anlehens
Statt, welches laut Plan in 64 Ziehungen mit

fl. 14,451,600 C. M.
zurückgezahlt wird.

Lose hierauf sind bei dem unterzeichneten Großhandlungsbaufe stets zum billigsten Course zu haben,
wofelbst man auch prompte Einsendung dieser Lose nach allen Theilen der Monarchie und des Auslandes
gegen gleichzeitige frankirte Einsendung des entfallenden Betrages besorgt.

D. Zinner und Comp., Kollnerhofgasse Nr. 739.

r. l. privil. Großhändler in Wien.

In Laibach verkauft solche Lose der Handelsmann

Joh. Ev. Wutscher.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 11. Mai 1839.

Marktpreise.

Ein Wien.	Megen	Weizen	3 fl.	26	fr.
—	—	Rukurug	—	—	—
—	—	Halbfrucht	—	—	—
—	—	Korn	2	28	—
—	—	Gerste	—	—	—
—	—	Hirse	2	9	—
—	—	Heiden	2	16	—
—	—	Safer	1	28	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 8. Mai 1839.

90. 26. 11. 30. 74.

Die nächste Ziehung wird am 18. Mai 1839 in Triest gehalten werden.

3. 701. (1)

Grotte bei Adelsberg.

Am Pfingstmontage, als dem zum Grottenfeste bestimmten Tage, wird sowohl öffentlich, als bei der Grotte selbst, und auf dem k. k. Postamte in Adelsberg die von allen gelehrten Journalen sehr vortheilhaft und ausgezeichnet beurtheilte Beschreibung der Adelsberger Grotte, von Franz Graf v. Hochenwart, 1837, groß Octav broschirt, 52 Seiten stark, um 1 fl. ausgetorben.

Die neunzehn, verschiedene Ansichten der Grotte vorstellende Kupfer, als Erläuterung des Textes, in klein Querfolio, ebenfalls broschirt, kosten drei Gulden.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

3. 697. (1) ad Nr. 5957. Nr. 3839.

Verlautbarung.

Nachdem die abgehaltenen Licitationen wegen Lieferung des Straßen-Verbotterungsmaterials für das Triennium 1839, 1840 und 1841 bei dem k. k. Straßencommissariate allhier ungünstig ausgefallen sind, so werden in Folge einer hohen Suberzialverordnung vom 20. April l. J., Z 8595, neuerliche Verhandlungen am 21. Mai d. J. zu treffen, am 22. Mai zu Neustadl und am 23. Mai zu Landstraf

bei den betreffenden Bezirksobrigkeiten durch einen hierämlichen Herrn Kreiscommissär, auf der Grundlage der hohen Orts sanctionirten Bedingnisse und Vorbehalt der höhern Ratification, abgehalten werden, zu welchen Verhandlungen die Unternehmungslustigen mit dem Beisatz aufgefordert werden, ihre schriftlichen, nach dem unten angemerkten Formular-eingerichteten, mit dem vorgeschriebenen Badium versehenen Offerte bis Schlag 11 Uhr Vormittag der oben bekannt gemachten Tage um so gewisser der Commission zu übergeben, als nach Verlauf dieser Zeit kein Offert mehr angenommen werden wird. Auswärtige Offerten können ihre Offerte bei Zeiten an dieses Kreisamt einsenden. — Für mündliche Offerten wird an den bestimmten Tagen in den Unterkanzleien der Bezirkscommissariate Triest, Neustadl und Landstraf um 9 Uhr Vormittag ein Protocoll eröffnet, wo jeder einzeln vorgekommen und sein Anboth eingetragen wird, dem Mindestbiether gleich die Caution abgenommen und bei der Bezirksobrigkeit deponirt. — Nach beendigter mündlicher Verhandlung werden die schriftlichen Offerte in Gegenwart der Commission eröffnet und ebenfalls in das Protocoll eingetragen; jenen, die nichts erheben, wird das Badium entweder gleich persönlich übergeben, oder durch sichere Gelegenheit unentgeltlich zugestellt. — Das zu liefernde Material und der Ausrukspreis kann aus neben gedrucktem Ausweise ersehen werden. — K. K. Kreisamt Neustadl am 6. Mai 1839.

Formular zur Offerte.

Ich/Endesunterzeichneter verbinde mich und meine gesetzlichen Erben, die Lieferung des Straßenbeschotterungsmaterials für die Jahre 1839, 1840 und 1841

aus dem Materialplaz	N. um	fl.	kr.
detto	detto	fl.	kr.

zu übernehmen, und nach den mir bekannten Bedingnissen richtig und prompt beizustellen.

Sign. N. den ten N. 1839.

N. N. Offertent.

Auf der Adresse muß der Name des Offertenten und der Materialplaz, für welche offerirt wird, deutlich geschrieben seyn, wie auch der Betrag des Badiums bemerkt werden.

Ausweis: Ueber das, im Accordwege am 22. Mai hintanzugebende Schottermaterialie.

Straße u. Abth.	Zu liefern in der Meilen-		Aus dem Materialplatze	Anzahl der	Ausruferpreis pr.	
	von	bis			Haufen	fl.
Agrarmer erste Abtheil.	XI/7	XII/2	Koronitka	20	1	24
	2	4	Luska	10	1	20
	4	XIII	Steinbrüffel	25	1	27
	XIII	3	Steinbüffel	30	1	27
	3	6	Rufenberg	90	1	27
	6	XV/2	Deutschdorf	40	1	25
	2	5	Gritsch	20	1	27
	5	XV/3	St. Anna	35	1	27
	3	6	Witschendorf	15	1	25
	6	XVI	Jvaneky	20	1	27
	XVI	4	Kalouze	37	2	12
	4	XVII	Bisgauz	37	2	12
	XVII	4	Pototschendorf	39	2	12
	4	XVIII	Kürbisdorf	38	1	59
	XVIII	4	Kotschna Straße	37	2	12
	4	XIX	Froschdorf	40	2	12
	XIX	4	Slatteneg	38	2	12
	4	XX	Pechdorf	38	2	12
	XX	3	Kattels	30	2	12
	3	6	Brestthal	30	2	12
	6	XXI	Scheriavin	38	2	—
	2	2/XXII	Nassenfeld	54	2	9
	XXII	XXIII	St. Bartholomä	72	1	54
	XXIII	4	detto	36	1	40
	4	XXIV	Dobowald	36	2	14
	XXIV	4	Dobowald	28	2	20
4	XXV	Studenja	60	2	26	
4	4/XXVI/2	Kalze	40	2	—	
2	6	Gobelhof	—	1	57	
6	XXVII/6	Goriza	16	1	57	
XXVII	4	Untercerkle	33	1	24	
4	XXVIII	Gomila	49	1	24	
3	3/XXIX	Pissenz	34	1	24	
XXIX	4	Erste Savelsandbank	27	1	36	
4	XXX	Zweite ditto	26	1	36	
XXX	4	Dritte ditto	26	1	36	
4	XXXI	Vierte ditto	26	1	36	
XXXI	4	Fünfte ditto	25	1	26	
4	6	Bregonabach	10	1	20	
0	4	Guttendorf	40	1	59	
4	7	Poganz	30	1	59	
7	1/1	Brinouz	10	1	49	
1	5	Schwernbach	25	1	49	
5	II	Oberschwernbach	15	1	49	
II	2	Weindorf	10	1	49	
2	4	Zerouz	15	1	56	
4	6	Zweiter Weindorf	20	1	56	
6	III	Dritter ditto	10	1	56	